

# solarspar



Die Klimaschützer



## LICHTERMEER BRINGT DIE ERDE INS SCHWITZEN

PARTNERSCHAFT FÜR BESSERES LICHT **SEITE 2**

SOLARES GROSSPROJEKT **SEITE 5**

INTERESSIERTE MITGLIEDER **SEITE 6**

KOCHEN MIT SONNE **SEITE 7**



## INHALT

### 2 Licht an, aber besser

Damit Städten und Gemeinden in Sachen Klimaschutz ein Licht aufgeht, starten Solarspar, WWF und S.A.F.E. eine gemeinsame Kampagne für effizienteres öffentliches Licht.

### 6 Engagiert und interessiert

sind unsere Mitglieder. Sie sorgen sich ums Klima und setzen auf saubere Energie. An der diesjährigen GV haben sie sich über Energie aus Biomasse informieren lassen.

### 7 Die Sonne mehrfach nutzen

Dank Schweizer Solidarität lernen Frauen in Afrika, Zentral- und Südamerika die Sonne zum Kochen, zum Dörren und für sauberes Trinkwasser zu nutzen.

#### Verleger

Solarspar  
Grammetstrasse 14  
4410 Liestal

T 061 205 19 19  
F 061 205 19 10  
info@solarspar.ch  
www.solarspar.ch

Solarspargenossenschaft  
PC-Nr. 40-14777-1  
Solarspar Stiftung  
PC-Nr. 40-361008-4

#### Impressum

**Redaktion:**  
Christa Dettwiler  
c.dettwiler@bluewin.ch  
Markus Chrétien  
markus.chretien@solarspar.ch

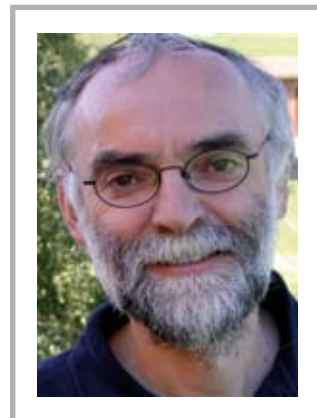
**Auflage:**  
25'000 Expl.

**Erscheint:**  
4 x jährlich

**Druck:**  
Schaub Medien AG  
4450 Sissach  
gedruckt auf 100%  
Recycling-Papier

**Redesign, Satz:**  
CREATEiT, Visuelle Kommunikation  
www.createit.ch

## ABSCHIED VON SOLARSPAR PRÄSIDENT RETO SCHMID



Liebe Leserin  
Lieber Leser  
Geschätzte Mitglieder

„Es gibt immer einen Weg.“ Diesen Leitsatz des Zürcher Chefarztes, Bergsteigers und Autors, Oswald Oelz, hat der Präsident der Solarspar, Reto Schmid, vorgelebt. Ganz besonders, wenn es darum ging, unserer Erde Sorge zu tragen. Mochte noch so vieles dagegen sprechen, wenn Reto vom Sinn einer Sache überzeugt war, fand er einen Weg, sie zu verwirklichen. Reto Schmid war ein echter Pionier.

Er hat der Sonnenenergie in der Schweiz den Weg bereitet. Indem er etwa Selbstbaugruppen für Sonnenkollektoren ins Leben rief, eine Bewegung, die grosse Kreise zog und immer noch zieht. Er hat einen einfachen Solarkocher für südliche Länder entwickelt und ihn eigenhändig in der Dominikanischen Republik gebaut – um zu sehen ob's geht, ob der Kocher seinen Erwartungen, und insbesondere den Bedürfnissen der Menschen dort, entspricht. Und er hat über die Solarspar Stiftung dafür gesorgt, dass ein Entwicklungsprojekt aufgebaut werden konnte, das Bestand hat.

Keine Idee, die dem Ingenieur Schmid einleuchtete, war ihm zu abwegig, um sie nicht auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen. Kein Projekt war ihm zu klein, wenn es zum Schutz des Klimas und zur Schonung der Ressourcen beitrug. Zusammen mit der ETH Zürich und mit Unterstützung des Nationalen Energieforschungsfonds NEFF hat Reto Schmid einen Abgaswärmetauscher entwickelt, der heute in etlichen Heizungen Energie spart und vor allem CO<sub>2</sub> reduziert.

Sein PowerCondenser ist ein gutes Beispiel für die Art seines Denkens. Er hat das ganze System betrachtet und dort nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht, wo andere meinten, es lohne sich nicht, sei zu kompliziert, nicht möglich.

Es gibt immer einen Weg. Reto Schmid hat ihn gefunden, wieder und wieder. Auch für die Solarspar, die er mit seinem beispielhaften Einsatz für den Klimaschutz inspirierte und leitete.

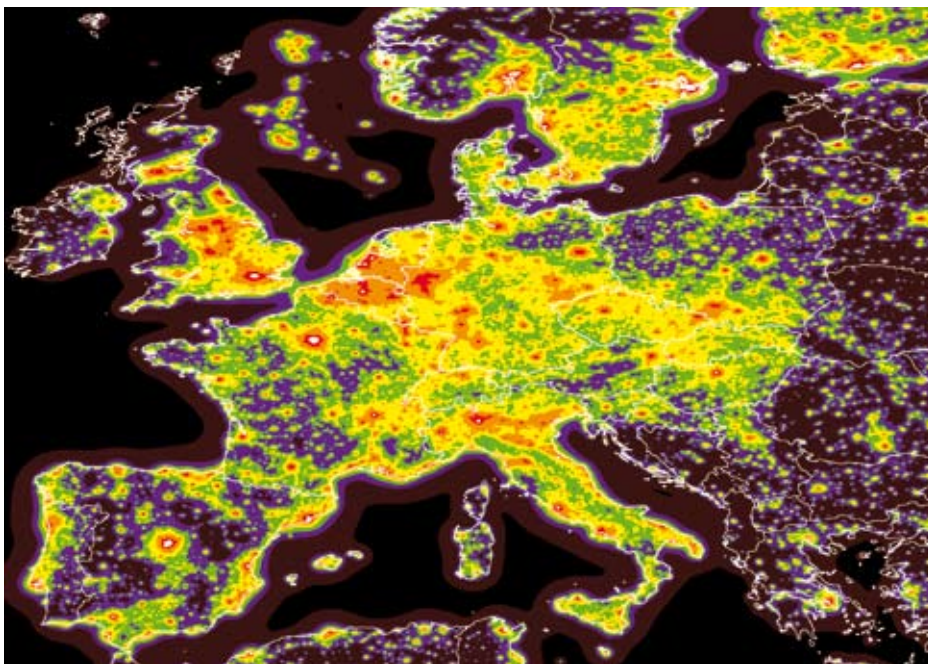
Am 13. August 2006 ist Reto Schmid, der Kämpfer, der technische Tüftler, der Freund, im Alter von knapp 54 Jahren gestorben. Wir trauern um ihn, wir vermissen ihn und wir werden uns bemühen, den Weg, den es immer gibt, ohne ihn weiter zu gehen.

*Geschäftsleitung und Team der Genossenschaft Solarspar und der Solarspar Stiftung*

## Kampagne für effiziente öffentliche Beleuchtung

**PARTNERSCHAFT FÜR DEN KLIMASCHUTZ**

Das Stromsparpotenzial bei der öffentlichen Beleuchtung – und damit auch die Möglichkeit massiv CO<sub>2</sub> zu verhindern – ist enorm. Solarspar ist Partnerin von WWF und S.A.F.E. in einer neuen Klimaschutz Kampagne, die im September startet.



Weltweit verursacht allein das Licht 2 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub>. In der Schweiz starten Klimaschutzorganisationen jetzt eine gemeinsame Kampagne, damit Gemeinden und Städte das enorme Sparpotenzial ausschöpfen.

Die Stromproduktion ist für mehr als einen Drittel des CO<sub>2</sub> verantwortlich, das das Erdklima aus dem Gleichgewicht bringt. Weil in nächster Zeit zahllose Kraftwerke erneuert oder ersetzt werden müssen, stehen wichtige Entscheidungen über die Art und Weise der Stromproduktion an. Grund genug für Klimaschutzorganisationen einmal mehr die enormen Möglichkeiten der Energieeffizienz aufzuzeigen – und auf Umsetzung zu pochen.

ken allein an Stromkosten einsparen – und so ganz nebenbei auch 60'000 to CO<sub>2</sub>. Um das Bewusstsein von Städten und Gemeinden zu schärfen, haben WWF und S.A.F.E. in einem ersten Schritt den Kantonshauptstädten Fragen zur öffentlichen Beleuchtung gestellt. Anschliessend werden sämtliche Gemeinden der Schweiz aufgefordert, ihre Beleuchtungsdaten in eine Online Datenbank einzugeben, die von Solarspar und S.A.F.E. aufgebaut worden

Fortsetzung nächste Seite

Licht beansprucht rund 19 % des Stromverbrauchs, Tendenz stark zunehmend. Heute schon sorgt Licht weltweit für fast 2 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr – dreimal mehr als alle Flugzeuge zusammen und annähernd Dreiviertel des Strassenverkehrs.

Die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E. hat ausgerechnet, dass Schweizer Gemeinden und Städte jährlich rund 600 Millionen kWh Strom für öffentliches Licht brauchen. Würde hier konsequent auf Effizienz gesetzt, könnte die öffentliche Hand rund 30 Mio. Fran-

### Sorgen Sie dafür, dass Ihrer Gemeinde ein Licht aufgeht

Fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach, wie es mit der Beleuchtung aussieht. Füllen Sie den Formbrief aus ([www.solarspar.ch/](http://www.solarspar.ch/) [www.wwf.ch/klimaaktionsplan](http://www.wwf.ch/klimaaktionsplan)) und schicken Sie ihn an Ihre Gemeinde. Auf der Solarspar Webseite gibt's auch einen Info Prospekt zum Herunterladen und Ausdrucken, den Sie Ihrem Schreiben beilegen können: Die Solarspar bietet jeder Gemeinde, die mit dem Klimaschutz ernst machen will, ein gutes Geschäft an. Wir finanzieren die Kosten für eine effiziente Strassenbeleuchtung vor, die Gemeinde bezahlt sie ratenweise aus den gesparten Energiekosten zurück. So wird das Gemeindebudget nicht belastet. Es gibt also keinen stichhaltigen Grund, warum Schweizer Städte und Gemeinden nicht ihren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten könnten! (Sie können Formbrief und Prospekt auch telefonisch bestellen: 061 205 19 19.)

ist. So kann jede Gemeinde überprüfen, wo sie beim Stromverbrauch steht, auch im Vergleich zu anderen Gemeinden. Um ihr „rating“ zu verbessern und ihren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, können die Gemeinden den Online-Massnahmenkatalog sowie ein Netz von Fachleuten nutzen. Die Solarspar bietet jeder Gemeinde an, die Kosten für eine bessere Beleuchtung vorzufinanzieren. Die Rückzahlung erfolgt in Raten, in der Höhe der gesparten Stromkosten. So wird kein Budget belastet, und keine Gemeinde kann sich damit herausreden, es fehle am nötigen Geld für die Klimaschutzmassnahmen.

Wie gross das Sparpotenzial ist, hat eine Umfrage von S.A.F.E. Ende letzten Jahres bei den Energiestädten gezeigt. Aufhorchen liess insbesondere die Tatsache, dass die Mehrheit der teilnehmenden Gemeinden den Energieverbrauch der öffentlichen Beleuchtung gar nicht kennt. Zudem wird die Qualität der Beleuchtung generell als viel zu gut bewertet. Weil es in den Gemeinden meist an entsprechenden Fachleuten fehlt, liegt das enorme Sparpotenzial sowohl an Strom wie auch an Steuergeldern brach.

Mit einfachen Massnahmen wie elektronischen Vorschaltgeräten und 50 Watt

Natrium Lampen liessen sich die Ausgaben für öffentliches Licht halbieren und jede Gemeinde könnte ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die neue Kampagne wird dafür sorgen, dass den Schweizer Gemeinden in dieser Hinsicht ein Licht aufgeht.

### Für helle Köpfe

15 % des gesamten Stromverbrauchs sorgen dafür, dass in Schweizer Haushalten niemand im Dunkeln sitzt. Der dadurch verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoss lässt sich mit effizienter Beleuchtung halbieren, um immerhin 280'000 t pro Jahr. Auch das Haushaltbudget wird entlastet: Die ineffizienten Glühbirnen sind lediglich in der Anschaffung billiger als Sparlampen. Im Verlauf von 12 Jahren kostet der Strom für Sparlampen 3mal weniger als für normale Glühbirnen, die vor allem Wärme produzieren. Sparlampen jedoch machen mit wenig Strom viel Helligkeit.

- Sparlampen und Leuchtstoffröhren flimmern nicht mehr: Die neueren Modelle mit elektronischen Vorschaltgeräten haben eine Frequenz von 40'000 Hertz. Das Flimmern wird vom menschlichen Auge nicht mehr wahrgenommen.
- Neu gibt es dimmbare Sparlampen mit regulierbaren, elektronischen Vorschaltgeräten. Aufgrund der kleinen Stückzahlen sind sie vorläufig noch relativ teuer.
- Für Spotbeleuchtung eignen sich Halogen-Metall dampflampen. Sie verbrauchen für die gleiche Anzahl Lumen (Helligkeit) rund 30% weniger Strom als eine übliche Halogenlampe. Auch LED sind für die Spotbeleuchtung geeignet, jedoch nicht für die Raumbelichtung. Sparlampen in Halogenformat (IKEA oder Megaman). Wem das Licht zu kalt und matt ist, kann Lampen in den Lichtfarben "warmweiss" (Bezeichnung 830) oder extra-warmweiss (827) wählen.

Die besten Leuchten & Lampen finden Sie auf [www.topten.ch](http://www.topten.ch)

Umfrage Strassenbeleuchtung bei Energiestädten / Energieeffizienz: [www.energieeffizienz.ch](http://www.energieeffizienz.ch) oder [www.topten.ch/sb](http://www.topten.ch/sb) deutsche Version

### Klimaneutral Auto fahren

Eine gute Idee zieht weitere Kreise. Die Klimaschutz Organisation myclimate bietet neu auch Mobility KundInnen die Möglichkeit, ihre Autofahrten klimaneutral zu gestalten. Mit einem freiwilligen Aufpreis von 2 Rappen pro Kilometer können Mobility-FahrerInnen den durch die Fahrt verursachten Ausstoss an Kohlendioxid kompensieren. Die Stiftung myclimate finanziert Klimaschutzprojekte wie erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Rund 67'000 Personen nutzen mittlerweile die 1'850 CarSharing-Autos in der Schweiz. Auch Mobility selbst hat sich verpflichtet, den Klimaeffekt aller internen Geschäftsfahrten zu kompensieren. Bislang konnten Privatpersonen bei „myclimate“ bereits ihre Flugmeilen „neutralisieren“. Für Unternehmen organisiert myclimate klimaneutrale Veranstaltungen und Geschäftsausflüge. [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)



30 Mio. Franken könnten Schweizer Gemeinden bei der öffentlichen Beleuchtung sparen. Solarspar macht ihnen das Sparen jetzt ganz leicht.



## HAUSBESITZER SETZEN AUF DIE SONNE

In Basel wird zurzeit eine grosse Solarsiedlung geplant. Auch dank Anteilschein-kapital von Solarspar Mitgliedern.



### Das Dach als Kraftwerk:

So wie hier in Freiburg i.Brsg. wird es bald auch im Basler Wettsteinquartier aussehen.

So macht Klimaschutz wirklich Freude: Im Basler Quartier Wettstein wird zurzeit eine neue Überbauung mit Einfamilienhäusern geplant. Dank weitsichtigen Hausbesitzenden, einem engagierten Elektrizitätswerk und der Solarspar wird daraus eine der grössten Solarsiedlung der Schweiz. Von den insgesamt 20 Einfamilienhäusern im Minergie Standard, werden 17 aus einer eigenen Fotovoltaik- und einer Sonnenkollektoranlage mit Energie versorgt. Die Industriellen Werke Basel sind gemeinsam mit der Solarspar Partner der Hausbesitzenden in diesem beispielhaften Projekt.

Möglich gemacht haben das auch Solarspar Mitglieder, die einen Teil ihres Vermögens für wirtschaftliche Klimaschutzprojekte zur Verfügung stellen. Dank ihnen ist die Restfinanzierung von gut Fr. 100'000 gesichert. Liane von Vietinghoff aus Zürich gehört zu diesen weitblickenden Investorinnen. Sie schrieb uns kürzlich: „Vor 10 Jahren erfuhr ich von Ihren EnergieChecks, war sofort überzeugt und zeichnete Anteilscheine. Die Richtung solarspar ist wegweisend. ... Ich möchte Ihnen zu Ihrer visionären Idee gratulieren und viele neue Kunden wünschen, wie z.B. das Kirchenzentrum von Murg.“

### Investieren Sie ins Klima

Mit der Solarsiedlung Wettstein werden die beiden Kernideen unserer Organisation optimal umgesetzt. Wir laden alle Mitglieder und LeserInnen herzlich ein, sich an diesem und unseren weiteren in jeder Hinsicht rentablen Projekten zu beteiligen. Damit aus Ihrem Geld konkreter Klimaschutz wird, nutzen sie am besten den Zeichnungsschein in der Mitte dieses Heftes.



Das Solardach sorgt sowohl für Schatten wie auch für den ganzen Haushaltstrom.

## DIE ZEHNTE AM NETZ

Im Juli hat das zehnte Solarspar Kraftwerk in Basel seine abgasfreie Stromproduktion aufgenommen. Vom Dach der Voltahalle fließen jedes Jahr etwas über 24'000 Kilowattstunden Solarstrom aus 175 Solarmodulen ins Netz der Industriellen Werke Basel. Die IWB bezahlen im Rahmen ihrer Solarstrombörse während 20 Jahren einen kostendeckenden Abnahmepreis. Solarspar Anteilschein ZeichnerInnen haben dieses rentable Klimaschutzprojekt mit rund 200'000 Franken mitfinanziert. Dank unseren engagierten AnlegerInnen ist die Solarspar Sonnenstromproduktion auf jährlich knapp 280'000 kWh gestiegen.



Dank kostendeckenden Abnahmepreisen ist Solarstrom ein sauberes und rentables Geschäft.



## SOLARSPAR GV BIOPOWER MOBILISIERT

Rund 50 Mitglieder wollten wissen, wie aus Abfall Energie und Kompost gewonnen wird.

**BIOPOWER**  
Geschäftsführer Mike Keller  
erklärt den CO<sub>2</sub> neutralen  
Kreislauf seines Kraftwerks.

„Wenn wir am Ausgangspunkt zurück sind, werden Sie ein neues Auto bestellen.“ Tatsächlich sind die Argumente des BIOPOWER Geschäftsführers, Mike Keller, überzeugend: Mit dem organischen Abfall eines Haushaltes fährt ein Biogas Auto von Pratteln nach Paris, ohne die Luft mit zusätzlichem CO<sub>2</sub> zu belasten. Aber in Pratteln ist das Biogas, das in der Tankstelle gleich nebenan verkauft wird, einzig ein positiver Nebeneffekt. Im BIOPOWER Kraftwerk wird aus rund 7'000 Tonnen organischen Abfällen vor allem Kompost hergestellt. Möglich wäre das Doppelte, aber „wir müssen bei Gemeinden viel Überzeugungsarbeit leisten.“ Eine separate Sammlung von Garten- und Küchenabfällen aus Gemeinden, Haushalten, Restaurants oder Supermärkten ist – noch – keine Selbstverständlichkeit.

Am anschliessenden statutarischen Teil der Generalversammlung konnte Geschäftsleiter Markus Chrétien einen positiven Abschluss präsentieren und über ein erfolgreiches Solarspar Jahr berichten.



## SOLARSPAR MITGLIEDER SIND ENGAGIERT UND INTERESSIERT



**Elisabeth Allenbach, 74, Leissigen  
und Valerie Buchmann, 82,  
St. Gallen**

**E. Allenbach:** „Ich bin über die AKW-Diskussion auf die Solarenergie gekommen. Unser Maiensäss ist mit einem Solarpanel ausgerüstet und mein Mann lädt sein Handy mit dem PowerSepp auf. Hier interessiert mich, wie aus Abfällen Energie gewonnen wird.“

**V. Buchmann:** „Wir haben immer schon bio-dynamische Landwirtschaft betrieben und gelernt, Sorge zu tragen zur Natur. Die Solarspar Projekte unterstütze ich mit Anteilscheinen - aus Sympathie und weil sie sinnvoll sind.“



**Karin Von Burg, 34, Bremgarten  
und Stephan Metzger, 35,  
Schaffhausen**

**Karin von Burg:** „Die Sonne ist unsere Zukunft und die Solarspar engagiert sich in meinem Sinn. Deshalb unterstütze ich sie – nicht zuletzt aus Eigeninteresse!“

**Stephan Metzger:** „Mich interessiert, was es für Alternativen zur herkömmlichen Energieproduktion gibt. Der Energiebedarf steigt ja ständig. Aber es geht nicht darum, das Angebot immer mehr auszuweiten, sondern zu sparen.“



**Guido Fetz, 20, Diegten**

„Wir werden mit unseren Ressourcen sorgfältiger umgehen müssen, da sie allmählich knapp werden. Ich interessiere mich vor allem dafür, wie Energie auf neue und saubere Art produziert werden kann. Ich hoffe, dank der Solarspar mehr darüber zu erfahren.“





## MIT DER SONNE KOCHEN

**Solarkocher sind sinnvoll: Ein Kocher ersetzt 5 to Brennholz pro Jahr. 10'000 m<sup>2</sup> Wald weniger werden abgeholzt, 5'000 kg weniger CO<sub>2</sub> freigesetzt. Deshalb unterstützt die Solarspar Stiftung das Kochen mit der Sonne.**



### MADAGASKAR

#### EINE EINZELINITIATIVE ZIEHT KREISE

Geschockt von erodierten und zerstörten Wäldern, suchte sich die Schweizerin Regula Ochsenner kurzerhand kompetente Partner und brachte die simple Technik des Solarkocherbaus auf die Insel. Damit hat sie eine kleine Lawine ausgelöst. 2004 wurde ein erstes Zentrum mit Schreinerei, Büro und Verkaufsraum eingerichtet. Mittlerweile baut ihr Team in Zusammenarbeit mit der Provinzregierung im Süden des Landes die Versorgung mit Sonnenstrom für Licht und zum Radiohören auf. Die Solarspar Stiftung unterstützte das sinnvolle und erfolgreiche Projekt mit Fr. 2'000. ([www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org))



### NICARAGUA

#### FRAUEN SETZEN AUF DIE SONNE

Das Interesse war gross von Anfang an. Ein Workshop zum Bau von Solarkochern mit zehn Frauen zog weite Kreise. Mittlerweile sind rund 150 der sauberen Geräte gebaut und in täglichem Betrieb. Dank Unterstützung aus der Schweiz, auch die Solarspar SpenderInnen haben Fr. 3'000 an dieses Projekt beigesteuert, konnten die nötigen Materialien zur Verfügung gestellt werden. Auch ein Solardör rer für Früchte, Gemüse und Medizinalkräuter ist in Betrieb. (s. Foto) Mit diesen sinnvollen Geräten vermeiden die Familien Rauchvergiftungen, werden vom Holzsammeln entlastet und haben mit solar gedörrten Früchten eine neue Einkommensquelle gefunden. ([www.nicasolar.org](http://www.nicasolar.org))



### AFRIKA + SÜDAMERIKA

#### DAS BROT BACKT DIE SONNE

Der Förderverein Solarkocher FSK sorgt dafür, dass in den wirtschaftlich armen aber sonnenreichen Gegenden der Welt die einfache Technik des Kochens mit der Sonne zum Einsatz kommt. In Mali wurde ein Pilotprojekt zum Bau von Solarkochern durch Jugendliche lanciert. Auch in Burkina Faso, im Kongo sowie in Peru sind Bauprojekte initiiert worden. Auf Madagaskar ist der Verein in Zusammenarbeit mit ADES aktiv (s. 1. Projekt.) Solarspar Gönnerinnen und Gönner haben einen willkommenen Beitrag von Fr. 2'000 geleistet. ([www.solarkocher.ch](http://www.solarkocher.ch))



#### Ihre Spende für neue Solarköchinnen

Ihre Spende öffnet weiteren Frauen im Süden den Zugang zum Kochen mit der Sonne.

Sie ermöglichen mit:	50 Franken	die Teilnahme an einem Solarkocher Kurs
	100 Franken	das nötige Material für einen Kocher
	150 Franken	den Umstieg einer Familie ins solare Kochen

Der Zahlungsschein in der Mitte dieses Hefts macht Ihnen das Spenden leicht!

Wir danken herzlich für jeden Zustupf.

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

- Ich zeichne Genossenschafts-Anteilscheine à Fr. 1000.–. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich gewähre der Solarspargenossenschaft ein fest verzinstant Darlehen. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte Solarspar Mitglied werden und überweise den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.–, 70.–, 100.– oder mehr mit beiliegendem Einzahlungsschein
- Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und überweise den Betrag von Fr. 1500.– (Einzelmitglied) oder Fr. 2000.– (Paarmitgliedschaft)
- Ich möchte für die Solarspar Stiftung spenden, bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen

## SOLAR PRODUKTE



### Modernste Technik am Handgelenk

Die elegante Armanduhr tickt dank der Sonne zuverlässig richtig. Eine Stunde Sonnenlicht oder 8 Stunden diffuses Licht laden den Lithium-Ion Akku für rund vier Monate auf. Die Uhr ist dank ihrem eleganten Design Teil der Sammlung des Museums für Gestaltung in Zürich. Solarwerk, Datumsanzeige, Gehäuse aus mattem Edelstahl, Mineralglas, wasserdicht bis 30 Meter, Lederband, reparierbar, 2 Jahre Garantie auf Fabrikations- und Materialfehler. Preis: Fr. 105.–

Ich bestelle  Stck.



### Mobile Steckdose

Die Sonne sorgt auch unterwegs für Betrieb – des Handys, der Kamera oder des Gameboys. Der Power SEPP lädt die Geräte dank des integrierten Lithium-Ion-Akkus auch nachts. Dank integriertem USB Anschluss werden Palms und Digicams über das original Hotsync USB Kabel der Geräte geladen. Maximaler Ausgangsstrom ist 1 A, die Ausgangsspannung wird automatisch angepasst. Grösse 7,7 x 10,2 x 2,5 cm, Gewicht 180 g, Passendes Anschlusskabel für Handy Typ (bitte Marke und Typ angeben), Steckerseits, Adapter, Gurttasche und passende USB LED Leuchte erhältlich. Preis: Fr. 119. –

Ich bestelle  Stck.  
Handy:  
Marke   
Typ

Alle Solarprodukte finden Sie auf unserer Webseite [www.solarspar.ch](http://www.solarspar.ch) oder bestellen Sie den ausführlichen Prospekt, 061 205 19 19.

## Bitte Talon ausfüllen und einsenden

Name/Vorname

---

Strasse

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

Solarspar | Grammetstrasse 14 | 4410 Liestal

T 061 205 19 19 | F 061 205 19 10

[info@solarspar.ch](mailto:info@solarspar.ch) | [www.solarspar.ch](http://www.solarspar.ch)

Solarspargenossenschaft PC-Nr. 40-14777-1

Solarspar Stiftung PC-Nr. 40-361008-4